

## Finanzierungen und Förderungen

### AC IMMUNE

#### 14 Millionen Euro für Schweizer Alzheimer-Spezialisten

Zur Finanzierung der ersten klinischen Phasen von AC Immunes Wirkstoffkandidaten gegen die Alzheimersche Krankheit haben sich vor allem neue Investoren mit 14 Mio. € an dem Start-up in Lausanne beteiligt. Die Namen der Geldgeber wollte die Firma auch auf Anfrage nicht nennen. Das im Februar 2003 gegründete Unternehmen entwickelt an seinen beiden Standorten in Lausanne und Straßburg Therapien gegen die Alzheimersche Krankheit und gegen Chemotherapie-resistente Krebsarten. Die von Dr. Andrea Pfeifer, eine ehemalige Leiterin der weltweiten Forschung von Nestlé, geführte Firma verfolgt bei der Therapie gegen Alzheimer zwei Ansätze, mit Hilfe des Immunsystems die beta-Amyloid-Plaques im Gehirn von Demenzkranken abzubauen. Das soll zum einen erreicht werden, indem der Patient Vakzine oder sogenannte Morphomer-Antikörper erhält, die gegen die körpereigenen, aber fehlgefalteten Proteine gerichtet sind. Zum anderen zielt eine Therapie mit niedermolekularen Wirkstoffen, die Sequenzteile der Plaque-Proteine nachahmen, gleichfalls darauf ab, das Immunsystem in Stellung zu bringen. Mit den eingesammelten Mitteln soll mindestens ein Wirkstoffkandidat durch die erste klinische Phase gebracht werden. ■

### APLAGEN

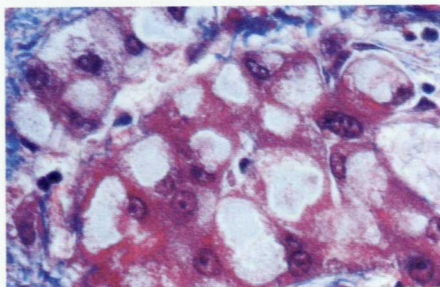
#### 2,6 Millionen Euro für synthetisches EPO

Die drei Investoren NRW.Bank, Intelligent Venture Capital Management sowie die tbg haben zusammen 2,6 Mio. € in die AplaGen GmbH in Baesweiler investiert. Mit Hilfe Cytokin-basierter Medikamente wollen der Geschäftsführer Franzpeter Bracht und seine Mitarbeiter nebenwirkungsarme Medikamente entwickeln. Am weitesten fortgeschritten ist ein EPO-mimetisches Peptid, das die Funktion des Hormons nachahmt, ohne allerdings Sequenzhomologie zu besitzen. Da gegen das Peptid keine Antikörper gebildet werden, sollen so Nebenwirkungen vermindert werden. Zum Geschäftsmodell von AplaGen gehört es, daß Medikamentenkandidaten nicht selbst auf den Markt gebracht werden, sondern über Lizenzen in frühen Stadien der Entwicklung an Partner-Unternehmen gehen. ■

### HEPARCELL

#### 250.000 Euro in erster Runde

Zur Entwicklung von Leberzellen (Hepatozyten) als biosensorisches System für pharmakologisch-toxikologische Untersuchungen von Medikamenten und Umweltstoffen erhielt die erst im Sommer 2004 gegründete HeparCell GmbH in Schwerin 250.000 € in ihrer ersten Finanzierungsrunde. Neben



#### Hepatozyten: künftige Biosensoren?

einem nicht genannten privaten Investor beteiligte sich die Genius Venture Capital GmbH in Schwerin an dem jungen Unternehmen, das als Service-Anbieter für die *in-vitro*-Diagnostik auftreten will. ■

### IDEA

#### Vierte Finanzierung

Die Idea AG in München hat ihre vierte Finanzierungsrunde in einem auch auf *ltranskript*-Anfrage nicht genannten Volumen abgeschlossen. Es beteiligten sich 3i Deutschland, MPM Capital, Life Sciences Partners (München) und Quest for Growth (Leuven). ■

### RETINA IMPLANT

#### Geld für Netzhaut-Chip

Annähernd 2 Mio. € hat die Retina Implant AG zur Entwicklung von Netzhaut-Implantaten erhalten. Das 2003 in Reutlingen gegründete Unternehmen konzentriert sich in erster Linie auf Therapien für Patienten, die an einer zur Erblindung führenden Erbkrankheit leiden und mit Hilfe eines unter die Netzhaut implantierten elektrischen Chips einen Teil ihres Sehvermögens wiedererlangen können. Die investierte Summe stammt je zur Hälfte aus Investments verschiedener Business Angels und öffentlichen Fördermitteln. ■

### ADVENT INTERNATIONAL

#### Neuer Fonds geschlossen

Die vom SPD-Vorsitzenden Franz Müntefering im Wahlkampfgetöse den kapitalistischen „Heuschrecken“ zugeordnete Private Equity-Gesellschaft Advent International GmbH in Frankfurt am Main hat ihren dritten Fonds für Investments in Zentraleuropa mit einem Volumen von 330 Mio. € geschlossen und will damit auch die Life Sciences-Branche „abgrasen“. Weitere Anlagenschwerpunkte des ACEE III sollen schnellwachsende Unternehmen aus den Bereichen Medien, Kommunikation, Financial Services und Einzelhandel sein. ■

### CAVIS MICROCAPS

#### Erste Runde nach sechs Jahren

Alter schützt vor Erstrundenfinanzierungen nicht: Die Cavis Microcaps GmbH in Mainz hat im sechsten Jahr ihres Bestehens eine Serie A-Finanzierungsrunde in der beachtlichen Höhe von 5 Mio. € abgeschlossen. An dem Unternehmen, das basierend auf einer hauseigenen Technologie durch Einkapselung biologische und chemische Substanzen in menschlicher oder tierischer Nahrung vor dem vorzeitigen Abbau zum Beispiel durch Magensäure schützt, beteiligten sich die BASF Venture Capital GmbH in Ludwigshafen sowie die Inventages Venture Capital GmbH in Düsseldorf. ■

### M-PHASYIS

#### Finanzielle Mittel für GPCR-Antikörper

Fünf Investoren haben 2,2 Mio. € in die dritte Runde der m-phasyis GmbH investiert: Grazia Equity in Stuttgart, Gradus Ventures in Berlin, Heidelberg Innovation, die TechnoStart Beratungsgesellschaft für Beteiligungsfonds in Ludwigsburg sowie die KfW-Bankengruppe in Berlin unterstützen die Tübinger Biotech-Firma, die membranständige G-Protein-gekoppelte Rezeptoren (GPCRs) und Ionenkanäle in einem bakteriellen Expressionssystem rekombinant herstellt und aufreinigt. Mit der Finanzierung, die das Unternehmen bis Mitte 2007 versorgt, will m-phasyis ein neues Geschäftsfeld aufbauen und zukünftig Antikörper gegen GPCRs produzieren und vermarkten. ■